

## Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Bildnisse . . . . .	V	Einr junckfraw zart . . . . .	34
<b>Musikstücke</b>			
<b>Arnold von Bruck</b>			
Ach hilf mich leid . . . . .	1	Erst weis ich was die liebe ist . . . . .	35
An aller welt . . . . .	3	Fro bin ich dein I . . . . .	36
Beschaffens glück . . . . .	4	Fro bin ich dein II . . . . .	36
Des vnfalls krafft . . . . .	5	Fro bin ich dein III . . . . .	37
Die zeit bringt vil . . . . .	6	Greyner zanner . . . . .	37
Ein schönes weib erfrewet mich . . . . .	6	Hertzliebstes bild . . . . .	38
Elend ich rieff . . . . .	7	Ich hab heimlich ergeben mich . . . . .	39
Es geht gen disen summer . . . . .	8	Ich klag und rew . . . . .	39
Es gieng ein lantz knecht . . . . .	9	Mein eynigs A . . . . .	40
Gedult hofft gnad . . . . .	9	Meins trawrens ist . . . . .	41
Ich stund an einem morgen . . . . .	10	Nach willen dein . . . . .	42
Ich weis mir ein Mülnerin . . . . .	12	On freyd verzer . . . . .	42
Ir Christen algeleiche . . . . .	13	Tröstlicher lieb . . . . .	43
Kein Adler in der welt . . . . .	13	Was ich durch glück . . . . .	44
Müe vnd arbeit . . . . .	15	Zvcht eer vnd lob . . . . .	45
So drincken wir alle . . . . .	16	<b>Erasmus Lapidida</b>	
Vertrawen hertzlichen gar I . . . . .	16	Ach edles N. . . . .	46
Vertrawen hertzlichen gar II . . . . .	17	Die mich erfrewt . . . . .	47
Wie get es zu . . . . .	19	Es lebt mein hertz . . . . .	47
<b>Heinrich Finck</b>			
Greiner zanner . . . . .	20	Gut ding muß haben weil . . . . .	48
Ich stund an einem morgen . . . . .	21	Ich hoff es sey vast wol möglich . . . . .	49
Wer ich ayn falck . . . . .	22	Nie grösser lieb . . . . .	50
Instrumentalsatz I . . . . .	24	O hertzigs S. . . . .	51
Instrumentalsatz II . . . . .	24	Tander naken . . . . .	52
<b>Wolfgang Grefinger</b>			
Ach Got wem sol ichs klagen . . . . .	25	<b>Stephan Mahu</b>	
Ach meydelein rein . . . . .	26	Ach hilf mich leid . . . . .	54
Es ist gemacht . . . . .	27	Es gieng ein wolgezogner knecht . . . . .	56
Ich stel leicht ab . . . . .	27	Es wolt ein alt man auff die bulschafft gan . . . . .	56
Schwer langweilig I . . . . .	28	Ich armes keutzlein kleine . . . . .	57
Schwer langweilig II . . . . .	29	Wer edel ist . . . . .	58
Vnfal wil itzund haben recht . . . . .	29	<b>Gregor Peschin</b>	
Wol kombt der mey . . . . .	30	Fraw ich bin euch von hertzen hold . . . . .	59
<b>Paul Hofhaymer</b>			
Ach edler hort . . . . .	31	Glück hoffnung gib stund . . . . .	59
Ach lieb mit leyd . . . . .	31	Mag ich zuflucht . . . . .	60
Ade mit leid . . . . .	32	Mein hertz fert hin . . . . .	60
Carmen in re „vnschuldiger Ritter“ . . . . .	32	Mich fretzt vnglück . . . . .	62
Carmen in sol . . . . .	33	Oft wünsch ich jr . . . . .	62
		<b>Johann Sies</b>	
		Ach lieb was zeichstu mich . . . . .	63
		Ich schweig vnd las versausen . . . . .	63
		Mich hat gros leid vmbgeben . . . . .	64
		Wer sech dich für ein sölche an . . . . .	65

	Seite		Seite
<b>Thomas Stoltzer</b>		<b>Paul Hofhaymer</b>	
Die welt die hat ein thummen mut . . . . .	66	Ach edler Hort . . . . .	80
Entlaubet ist der walde . . . . .	67	Ach lieb mit leid . . . . .	80
Erst wirdt erfrewt . . . . .	68	Ade mit leid . . . . .	81
Es dringt doher . . . . .	68	Erst wais ich wz die liebe ist . . . . .	81
Es müt vil leut . . . . .	69	Fro (Fraw) bin ich dain . . . . .	81
Heimlich bin ich in trewen dein . . . . .	70	Hertzliebstes Bild . . . . .	82
Ich klag den tag . . . . .	71	Mein einigs A . . . . .	82
Ich stund an einem morgen . . . . .	71	Nach willen dein . . . . .	84
Ich wünsch alln frawen ehr . . . . .	72	Tröstlicher lieb . . . . .	85
Irsgleichen lebt auff erden nicht . . . . .	73	Was ich durch glück . . . . .	88
Man sicht nun wol . . . . .	73	Zucht eer vnd lob . . . . .	89
So wünsch ich jm ein gute nacht . . . . .	74	Magistri Pauli carmen . . . . .	91
		Ain frewlich Wesenn . . . . .	91
		Anderneck vf dem Rin lag . . . . .	91
<b>Anhang</b>		<b>Erasmus Lapidida</b>	
Heinrich Isaac: Der hund . . . . .	75	Tannernack . . . . .	93
Sätze aus den Biciniën von Rhau, 1542		<b>Stephan Mahu</b>	
Ach lieb mit leid . . . . .	77	Ich armes keutzlein . . . . .	94
Ach meydlein rein . . . . .	77	<b>Gregor Petschin (Peschin)</b>	
Entlaubet ist der walde . . . . .	77	Die aller holdseligst auff erden . . . . .	94
Ich hab heimlich ergeben mich . . . . .	77	Dort niden an dem Rheyne . . . . .	95
Mein einigs A . . . . .	77	Vnd wer der Winter noch so kalt . . . . .	95
So wundsich ich jr . . . . .	78	<b>Thomas Stoltzer</b>	
Zucht eer vnd lob . . . . .	78	Entlaubet ist der walde . . . . .	95
		Ich klag den tag . . . . .	96
		So wünsch ich jr ein gute nacht . . . . .	97
		<b>Revisionsbericht . . . . .</b>	
			99
<b>Tabulaturen</b>		Die zum vorliegenden Bande gehörende Einleitung erscheint gleichzeitig im 17. Bande der „Studien zur Musikwissenschaft: Beihefte der Denkmäler der Tonkunst in Österreich“.	
<b>Heinrich Finck</b>			
Ich wird erlost . . . . .	78		
<b>Wolfgang Grefinger</b>			
Ach Gott wem soll ichs klagen . . . . .	78		
Ach meidlein rein . . . . .	79		
Kein ding vff erd . . . . .	79		
Woll kumbt der may . . . . .	79		